Termine

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **49 (1974)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

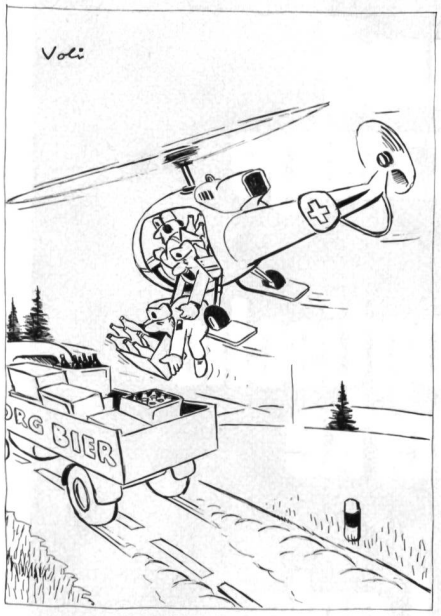
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ähnlichen Überlegungen wurden diese Veranstaltungen auch in der Zwischenkriegszeit beibehalten, wo sie angesichts der geringen Wehrbegeisterung besondere Aufgaben zu erfüllen hatten. Unvergesslich sind auch die grossen Defilées des Zweiten Weltkriegs. Nach 1945 wurden neben einer grösseren Zahl kleinerer Defilées vor allem die grossen Korpsdefilées von Solothurn/Selzach (1953), Payerne (1959), Dübendorf (1963) sowie das Defilée der Flieger- und Flabtruppen von Emmen (1972) durchgeführt, die alle eine ausserordentlich grosse Menge von Schaulustigen anlockten.

In einer Antwort auf eine kleine Anfrage aus dem Nationalrat, die im Frühjahr 1959 erteilt wurde, gibt der Bundesrat eine Art «autentische Interpretation» dessen, was er unter einem Defilée versteht und was er damit erreichen möchte. Darin heisst es u. a.:

> «Die Anstrengungen, welche die Präsentierung der Truppe am gewollten Ort, zur bestimmten Zeit und in einer tadellosen Haltung von den Kommandanten, den Stäben, den Unteroffizieren und dem Mann im Glied verlangt, sind noch heute ein Mittel militärischer Erziehung. Ihre Bewältigung ist immer noch ein Gradmesser für den Ausbildungsstand und den Einsatz von Kader und Mannschaften.
> Aber auch Überlegungen anderer Art rechtfertigen militärische Defilées. So vor allem der Umstand, dass sie bei der Bevölkerung ein freudiges Echo finden und vielen Tausenden Gelegenheit geben, etwas von unserer Armee zu sehen. Es darf daran erinnert werden, dass dem letzten grossen Defilée (es wird hier auf das Defilée des 3. Armeekorps vom Herbst 1953 bei Solothurn angespielt) rund 150 000 Zuschauer beiwohnten. Ebenso viel dürften durch die Presse, Radio, Film usw. erfasst worden sein. Heutzutage, wo die militärische Ausbildung und die Übungen vorwiegend in aufgelösten, möglichst unsichtbaren Formen vor sich gehen, ist ein gelegentlich geschlossenes, einheitliches und weithin sichtbares Auftreten umso erwünschter. Die grossen Defilées fanden deshalb einen immer stärkeren Widerhall und gestalteten sich zu machtvollen Demonstrationen der Verbundenheit von Volk und Armee.»



«So — ich glaube, es reicht für den Kompanieabend.»

Diese Antwort des Bundesrates sagt alles wesentliche über Sinn und Bedeutung des militärischen Defilées. Tatsächlich besteht, neben ihrem erzieherischen Wert für die Truppe, die wohl wichtigste Aufgabe der Truppendefilées darin, unserer Bevölkerung ihre Armee zu zeigen. Bei den heutigen Ausbildungs- und Gefechtsmethoden besteht für die Zivilbevölkerung immer weniger Gelegenheit, die Truppe an der Arbeit zu sehen. Die Defilées sollen dafür einen gewissen Ersatz schaffen; sie sollen aber nicht nur die Truppe selbst, sondern ebensosehr auch ihr kostspieliges Material zeigen und damit dartun, wie die Wehrausgaben unseres Landes praktisch verwendet werden. Diese Veranstaltungen sind sowohl für die teilnehmende Truppe als auch für die zuschauende Bevölkerung eine Art Kundgebung für die Wehrbereitschaft von Volk und Armee, an der möglichst breite Kreise unserer Bevölkerung teilnehmen sollen.

Abgesehen von einigen wenigen Formbestimmungen des Dienstreglements (Ziff. 250 und 251) bestehen über die Durchführung von Defilées keine generellen Vorschriften. Diese werden von den Truppenkommandanten jedesmal nach den besonderen Bedürfnissen des einzelnen Falles in der Form eines Befehls erlassen. Aus Gründen der Zeitökonomie, aber auch aus Kostengründen wird dabei allerdings eine gewisse Zurückhaltung geübt. In der Regel handelt es sich um Truppenvorbeimärsche von Regimentsgruppen, die bei ihrer Rückkehr von den Wiederholungskursstandorten auf die Demobilmachungsplätze, den «Einmarsch in die Garnison» in eine feierliche Form kleiden. Wesentlich seltener als die Vorbeimärsche von verstärkten Regimentern sind solche ganzer Heereseinheiten, während Defilées im Rahmen der Armeekorps ausgesprochene Sonderveranstaltungen sind, mit deren Durchführung aus Gründen der Oekonomie grosse Zurückhaltung geübt wird. Die Oekonomie ist hier zu verstehen als Zeitökonomie, indem alle verfügbare Zeit für die Ausbildung verwendet wird, aber auch als Finanzökonomie, denn jedes Defilée verursacht unvermeidlicherweise gewisse Kosten.

Die grossen Menschenmassen, die selbst kleine Defilées in Bewegung zu setzen vermögen, zeigen, dass unser Volk ein ausgesprochenes Bedürfnis hat, seine Armee zu sehen. Diesem Bedürfnis muss die Armee, auch wenn es für sie bisweilen erschwerend ist, entgegenkommen. Denn im Gefühl der Zusammengehörigkeit zwischen Armee und Volk, die in solchen Anlässen immer wieder deutlich wird, liegen Werte, auf die wir heute weniger als je verzichten können.

Termine

1974

Februar

14.—25. Exkursion nach Israel
15.—26. Exkursion nach den USA unter dem Patronat des SUOV

März

3. Lichtensteig SG
33. Toggenburger Stafetten- und Waffenlauf

9. Brugg
Delegiertenversammlung des Verbandes Aargauischer UOV

9./10. Zweisimmen/Lenk
(UOV Obersimmental)
12. Schweizerischer Winter-Gebirgs-Skilauf

23. Gossau
Delegiertenversammlung UOV St. Gallen-Appenzell

30. Präsidentenkonferenz SUOV

April

6. Laupersdorf SO
DV Kant. Verb. Soloth. UOV
20 Jahre UOV Dünnernthal

Bern (SUOV)
Präsidentenkonferenz

18./19. Bern (UOV)
10. Berner Zwei-Abende-Marsch

26./27. Eigental (LKUOV)
Pzw-Uebung

27. Zug (UOV)
6. Marsch um den Zugersee

Mai

4. Luzern (SUOV)
Delegiertenversammlung

11./12. 9. Schaffhauser Nachtpatr-Lauf der KOG und des UOV Schaffhausen

18. Amriswil (UOV)
100-Jahre-UOV-Skorelauf

18./19. Bern (UOV)
15. Schweizerischer Zwei-Tage-Marsch

Juni

7./8. Biel (UOV)
16. 100-km-Lauf

22. Biel (VBUOV)
KUT der Berner Unteroffiziere

29. Thayngen (UOV Reiat)
Patr-Lauf des KUOV ZH und SH

Juli

6. Sempach (LKUOV)
Sempacher Schiessen

September

14. Eigental (LKUOV)
Felddienst-Uebung

22. Grenchen
Veteranentagung SUOV

Oktober

20. Kriens (UOV)
Krienser Waffenlauf

1975

Juni

6.—8. Brugg (SUOV)
Schweizerische Unteroffizierstage